

## Der zweite Termin in der ca. 9. Schwangerschaftswoche

Der zweite Untersuchungstermin in unserer Praxis wird für die ca. 9. Schwangerschaftswoche geplant. Dies hat mehrere Gründe:

Der eine Grund liegt darin, dass die meisten Fehlgeburten (Aborte) bis zur 8. Schwangerschaftswoche auftreten. Ca. jede 10. festgestellte Schwangerschaft entwickelt sich in den ersten Wochen irgendwann nicht mehr weiter, es kommt aber nicht immer direkt zu spürbaren Beschwerden wie Schmerzen oder Blutungen. Wenn in der 9. Woche eine intakte Schwangerschaft festgestellt werden kann, **wird das Risiko für eine noch kommende Fehlgeburt kleiner** als 5% und das ist für die Schwangere eine große Beruhigung.

Ein weiterer Grund ist die **Bestätigung des Schwangerschaftsalters** durch eine erneute Ausmessung des Embryos durch Ultraschall. Der mit Hilfe des letzten Periodendatums errechnete Entbindungstermin muss nämlich nicht unbedingt der korrekte Termin sein. Der rechnerische Termin setzt voraus, dass die Frau am 14. Zyklustag schwanger geworden ist und das entspricht oft nicht der Wirklichkeit. Es ist genauso normal, ein paar Tage früher oder später im Zyklus schwanger zu werden. Das genaue Schwangerschaftsalter kann durch die Messung der Länge des Embryos in einer frühen Schwangerschaftswoche ermittelt werden und der Entbindungstermin wird bei Bedarf einfach korrigiert. So eine Korrektur um 3-4 Tage mag Ihnen jetzt banal erscheinen, wird aber wichtig, wenn Sie nach Verstreichen des rechnerischen Entbindungstermins ungeduldig auf Ihr Kind warten. Auch unnötige Geburtseinleitungen können dadurch vermieden werden, dass man am Beginn der Schwangerschaft sehr genau nachmisst und gegebenenfalls korrigiert.

Und nicht zuletzt sind zwei Wochen für eine Frühschwangere eine lange Zeit, in der sich **viele neue Fragen** ergeben haben. Sicher haben Sie das beim letzten Mal mitgegebene Informationsmaterial inzwischen durchgelesen und die verschiedenen Themen mit Ihrem Partner besprochen. Wir werden heute nachfragen, wie es Ihnen geht, was noch unklar ist und welche Wünsche Sie bezüglich einer weiteren Fehlbildungsdiagnostik haben.

An Untersuchungen ist - wie bei jeder Mutterschaftsvorsorge - eine gynäkologische Untersuchung mit Beurteilung der Scheidenflora und des pH-Wertes der Scheide sowie der Abtastung der Gebärmutter und der Eierstöcke vorgesehen. Anschließend messen wir mit Ultraschall den Embryo aus, beurteilen die Herzaktionen und schauen nach, ob sich Hinweise für eine drohende Fehlgeburt finden.

Unsere Assistentin misst den Blutdruck und Ihr aktuelles Gewicht. Ihr Urin wird wieder auf Infektionszeichen, verborgenes Blut, Zucker und Eiweiß untersucht. Alle Laborwerte, die beim letzten Termin abgenommen wurden, werden heute in Ihrem Mutterpass eingetragen und wir besprechen zusammen die Ergebnisse.

Wenn alles in Ordnung war, sehen wir uns dann in der 12. Schwangerschaftswoche wieder.